

Abschlussbericht vorgelegt

Gute Noten für Schulung zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

Von einer neuen, berufsgruppenübergreifenden Fortbildung, die speziell auf die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen zugeschnitten ist, profitieren die Patienten ebenso wie ihre professionellen Betreuer. Davon sind die Teilnehmer einer von Ärzteschaft, Pflege und Medizinischen Fachangestellten gemeinsam entwickelten und getesteten Schulung überzeugt. Aus Sicht der Teilnehmer an dem Modellprojekt, das am Niederrhein praktisch erprobt wurde, nahmen Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung im Laufe des Programms ebenso zu wie ihr Respekt für die Angehörigen der jeweils anderen Gesundheitsberufe. Das geht aus dem Abschlussbericht zum Projekt hervor, den die Initiatoren am Dienstag, 4. Juli 2017 in Düsseldorf vorgelegt haben.

In den Fortbildungen ist zum Beispiel trainiert worden, die emotionalen Reaktionen von Schwerstkranken und Sterbenden besser zu verstehen, um angemessen damit umgehen zu können. Auch über Anzeichen für Überlastung und Burnout der Betreuer wurde in den Fortbildungen gesprochen – und über Quellen der Regeneration, stellt doch der Umgang mit schweren Erkrankungen und Tod auch für Ärztinnen und Ärzte,

Pflegekräfte und Medizinische Fachangestellte eine große Herausforderung dar.

An dem Modellprojekt, das die Robert Bosch Stiftung gefördert hat, beteiligten sich die Ärztekammer Nordrhein und die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein, der Pflegerat NRW und der Verband medizinischer Fachberufe. Mit der Umsetzung war das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) betraut.

„Gerade in schwierigen Situationen kommt es darauf an, dass der Patient sich verstanden fühlt und seine Ängste und Sorgen ernst genommen sieht“, sagte der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke. „Nur so entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens, in der es dem Patienten so leicht wie möglich gemacht wird, seine Entscheidungen selbstbestimmt zu treffen.“

„Ich würde mir wünschen, dass es uns gelingt, diese interprofessionellen Fortbildungen sukzessive in die Fläche zu bringen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der KV Nordrhein, Dr. Frank Bergmann, „denn nur dann können die Akteure in allen Regionen von einer besseren Zusammenarbeit und einer wirksameren Versorgung ihrer schwerstkranken Patienten profitieren.“ www.aekno.de/Nachrichten **RA**



Legten gemeinsam in Düsseldorf den Abschlussbericht vor (v.l.n.r.): Professor Dr. Roman Rolke (Uniklinik Aachen), Ludger Risse (Pflegerat NRW), Kammerpräsident Rudolf Henke, Horst Schumacher (Sprecher der Ärztekammer Nordrhein), Dr. Frank Bergmann (Vorstandsvorsitzender KV Nordrhein), Hannelore König (Verband medizinischer Fachberufe). Foto: ble

Facharztprüfungen

Anmeldeschluss und Termine

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 20./21./28. September 2017.

(Anmeldeschluss: Mittwoch, 2. August 2017)

Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2017 finden Sie unter www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen.

RA

Seltene Erkrankungen

Forschungspreis über 50.000 Euro ausgelobt

Die Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit Seltene Erkrankungen vergibt 2018 in Kooperation mit der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) erneut einen Preis für ein Forschungsprojekt, das sich dem Thema Seltene Erkrankungen widmet. Der mit 50.000 Euro dotierte Forschungspreis ist nach der Schirmherrin von ACHSE, Eva Luise Köhler, benannt. Bewerbungsschluss ist Sonntag, der 3. September 2017. Die Preisvergabe an den oder die Preisträger erfolgt voraussichtlich Ende Februar 2018. Interessierte Wissenschaftler erhalten detaillierte Informationen zur Bewerbung und die Bewerbungsunterlagen unter www.achse-online.de.

RA